

Ordnung muss sein

Als Herr Semmelmeier den Fernseher ausmachte, bemerkte er den Fleck zum ersten Mal. Komisch, dass er ihn jetzt erst sah, wo er doch schon einige Zeit lang vor dem Fernseher gesessen hatte. Genauer gesagt, seit dem Abendessen. Und zwar gleich nachdem er aus dem Büro kam, schaute er seitdem unentwegt ins Gerät, obwohl ihn von den gezeigten Sendungen kaum eine besonders interessierte. Als ob von dieser Kiste die Lösungen der Probleme seines Lebens kämen.

Aber man musste ja mindestens ein wenig vom Tagesgeschehen mitbekommen, um am nächsten Tag im Büro mitreden zu können. Besonders wenn der Chef ein paar Bemerkungen fallen ließ, die ohne diesen täglichen TV-Konsum kaum zu verstehen gewesen wären.

Da er allein lebte, seit ihn seine Frau vor ein paar Jahren wegen eines sehr unordentlichen Kollegen verlassen hatte, den sie auf einer Betriebsfeier kennenlernte, musste er auf dem Heimweg im Supermarkt noch schnell ein paar Lebensmittel besorgen. Nicht, weil er besonderen Appetit auf etwas Bestimmtes gehabt hätte oder ihm Einkaufen womöglich Spaß machte. Was machte ihm schon Spaß?

Gott bewahre! NEIN! Sondern hauptsächlich, um die Lücken in seinem Kühlschrank und im Vorratsregal der guten Ordnung halber zu füllen. Auch für den Fall, dass einmal unerwarteter Besuch zu bewirten war. Was allerdings so gut wie nie vorkam. Aber im Fall der Fälle wollte er doch unbedingt den Eindruck eines Sozialempfängers mit kärglichster Ausstattung an Lebensmitteln vermeiden.

Einkaufen war einfach nicht sein Ding. Nicht nur wegen der Geldausgabe. Auch weil sich seine Kochkunst in sehr engen Grenzen hielt, bestand ein Großteil davon aus Dosen und Eingemachtem. Das ersparte ihm, im Gegensatz zu Frischkost in Form von Obst und Gemüse, durch die längere Haltbarkeit allzu häufige Einkäufe.

Herr Semmelmeier mochte keine Unordnung. Das gehörte zu seinen Lebensprinzipien. Und ein Fleck auf dem Fernseher ist unordentlich. Genauso unordentlich, wie beispielsweise ein kesses Blümchen, das sich jetzt im Frühjahr inmitten einer kurzgeschorenen Rasenfläche in seinem kleinen Garten vorwitzig zu zeigen wagte. Dafür hatte er stets eine Schere griffbereit neben der Eingangstür liegen, mit der er immer sofort zur Tat schritt, um die Ordnung wieder herzustellen.

Die Schere lag gleich neben der Fliegenklatsche, mit der ebenfalls gegen alles rigoros vorging, was sich ohne seine Zustimmung innerhalb seines Einflussbereichs regte und bewegte. Und auch gegen den Fleck auf dem Fernseher würde sich in seinem Erste-Hilfe-Ordnungs-Korb, wie er ihn nannte, mit Sicherheit ein geeignetes Mittel finden.

Ein weiteres seiner Prinzipien war, dass alles, was er als falsch, also als unordentlich erkannt hatte, unverzüglich beseitigt werden musste. Davon ließ er sich durch nichts abbringen. Auch wenn es jetzt schon kurz vor Mitternacht war und eigentlich höchste Zeit zum Schlafgehen. Schließlich musste er am nächsten Morgen pünktlich in seinem Büro im Gesundheitsamt erscheinen, wo er als Hygiene-Sachbearbeiter dringende Angelegenheiten zu erledigen hatte.

Eifrig suchte er in seinem Erste-Hilfe-Korb nach einem geeigneten Putzmittel, bis er die ihm geeignete erscheinende Spraydose schließlich gefunden hatte. Aufgrund seiner langsam einsetzenden Müdigkeit achtete er aber weder auf den Warnhinweis auf der Dose, dass es sich beim Inhalt um ein leicht entflammbares Mittel handelte, noch darauf, dass neben dem Fernseher weiterhin die Kerze vor sich hin flackerte, die er sich manchmal abends zusätzlich zum Fernsehen als kleines Gute-Nacht-Licht gönnte.

Obwohl jedes für sich genommen zweifellos nützliche Gegenstände waren, ergaben beide zusammen nur eine kurze Stich-flamme. Diese verbrannte neben einigen herumliegenden Werbeflyern mit dem Spruch "Sorgenfrei durchs ganze Leben!" durch einen glücklichen Zufall nur die Hälfte von Herrn Semmelmeiers Schnauz-bart und ließ den Rest von Herrn Semmelmeier äußerlich unbeschädigt davonkommen. Der sah jetzt aus wie ein Wal-ross, das sich nach erfolgreichem Fischfang eine gemütliche Zigarre gönnen wollte und beim Anzünden den eigenen Schnauzer mit der Zigarre verwechselt hatte.

Herr Semmelmeiers Schnauzer hing jetzt jedenfalls etwas zerfleddert und ziemlich kläglich einseitig herab, was mit seiner eigenen Ordnungsvorstellung eigentlich kaum vereinbar schien. Aber zu Herrn Semmelmeiers Entschuldigung sei gesagt, dass er selbst seinen eigenen Schnurrbart ja nicht zu sehen bekam, sondern erst ein wenig später die Männer der heranrückenden Feuerwehr.

Aber soweit sind wir noch nicht. Zunächst jedenfalls hatte Herr Semmelmeier wirklich außerordentliches Glück im Unglück gehabt und konnte die wenigen, noch glimmenden Reste von Papier, die herumgelegt und Feuer gefangen hatten, schnell entsorgen.

Nach dieser kurzen, jedenfalls nach Herrn Semmelmeiers Einschätzung, erfolgreich beendeten Episode legte sich Herr Semmelmeier beruhigt ins Bett. Denn schlussendlich hatte er ja trotz aller widrigen Umstände den Fleck auf dem Fernseher erfolgreich beseitigt und die Ordnung in seinem Einflussbereich damit wieder hergestellt.

Als er gerade vom Halbschlaf in den Vollschlaf mit beginnender Traumphase überwechseln wollte, hörte er draußen auf der Straße und danach sogar im Treppenhaus aufgeregte Stimmen. Unbewusst nahm er das als Teil seines beginnenden Traumes auf. Sozusagen als eine Art begeisterter Zustimmung der Volksmassen auf der Straße zu seiner kurz zuvor vollzogenen Ordnungshandlung in seinem Herrschafts-Bereich in der Badstr. 17, 2. Obergeschoss, rechts. Vielleicht käme es sogar endlich zu seiner erfolgreichen Wahl in den Stadtrat, die er schon lange anstrebte.

Als das Gepolter aber immer lauter wurde und schließlich auch noch an seiner Wohnungstür energisch geklopft wurde mit dem Ruf "Aufmachen! Feuerwehr!" schreckte er hoch und realisierte, dass es sich nicht um seinen privaten Traum, sondern um einen öffentlichen Aufruhr handelte. Deswegen Ursache kam, wie sich bald herausstellte, in dicken Rauchschwaden aus seinem Neben-zimmer, dessen Tür er verschlossen hatte, um den Geruch des verwendeten Reinigungsmittels nicht durch die ganze Wohnung ziehen zu lassen.

Wie sich nach Untersuchungen der Feuerwehr später herausstellte, lag die Brandursache in einer unsachgemäßen Beseitigung des mit dem Reinigungsmittel versehenen Putzlappens und der Reste glimmenden Papiers. Zwar vorschriftsmäßig in getrennten Eimern, aber im Eimer mit den noch glimmenden Papier-resten befand sich ein schon vor einigen Wochen entsorgtes, älteres Hinweisschild. Das hatte sich zusätzlich entzündet und das Feuer auf den Eimer mit dem Putzmittel-Lappen übergegriffen.

Das Hinweisschild hatte Herr Semmelmeier seinem unordentlichen Nachbarn damals an die Wohnungstür geklebt, weil der es mal wieder mit seiner Putzwoche nicht so genau nahm. Herrn Semmelmeiers, in ordentlicher Handschrift geschriebenen Hinweis "Ordnung muss sein!" konnte man gerade noch mit viel Mühe auf den von der Feuerwehr sichergestellten Papierresten lesen.

Herr Semmelmeier selbst sitzt jetzt nach Beendigung der Löscharbeiten und dem Abzug der Feuerwehr im einzigen, infolge von dessen feuerresistenten Wandfliesen fast unbeschädigten Raum seiner Wohnung, dem Badezimmer, auf der Klo-Brille. Zu den kläglichsten Resten seines Schnauzers kamen jetzt also auch noch die kläglichsten Reste seiner gesamten Wohnung hinzu, darunter auch der Fernseher.

Den ursprünglichen Fleck auf dem Fernseher scheint es jetzt nicht mehr zu geben. Er wäre allerdings im Vergleich zu den neu

hinzugekommenen Flecken durch den Brand auch kaum noch zu erkennen und daher nur von unwesentlicher Bedeutung.

Es wäre also übertrieben, zu behaupten, die Ordnung in Herrn Semmelmeiers Leben hätte durch die Entfernung des Flecks auf dem Fernseher insgesamt einen Fortschritt gemacht.

Wenn Ihnen der Text gefallen hat und Sie Texte zu eigenen Themen veröffentlichen möchten für Ihre Webseite, Ihre Flyer oder für andere Zwecke, dann können Sie uns gern eine Mail senden an:

txt.somd@posteo.eu mit dem Betreff: "Texter-Anfrage"

Wir melden uns dann umgehend bei Ihnen!

Vielen Dank!

© **hris Krönig**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)